

Training Center Neuss im frischen Wind

Im Rahmen der Zusammenlegung von Case, IH und Case Poclairn wurden Strukturveränderungen im Trainingswesen in Deutschland als auch im übrigen Europa erforderlich.

Die neuen Trainings-Centren sind verantwortlich für folgende Trainingsbereiche:

Neuss: Land- und Baumaschinen; Kundendienst-, Verkaufs- und Produktschulungen für die Produkte Case IH, Case, Poclairn, Case Vibromax, für die Bundesrepublik, Schweiz und Österreich.

Doncaster (England): Land- und Baumaschinen; Kundendienst-, Verkaufs- und Produktschulungen für die Produkte Case IH, Case, Poclairn, für Großbritannien und Irland. Doncaster ist zusätzlich verantwortlich für die Erstellung von Trainingsmaterial für ganz Europa.

Meaux (Frankreich): Das Trainings-Center in Meaux gehört zu Poclairn S.A. und ist verantwortlich für Baumaschinen der Hersteller Case und Poclairn, vorwiegend für Frankreich, aber auch solche Länder, in denen Case-Poclairn keine eigene Verkaufsorganisation hat.

Ris Orangis (Frankreich): Kundendienst-, Verkaufs- und Produktschulungen für Landmaschinen für Frankreich.

Je nach Bedarf werden die skandinavischen Länder und die Benelux-Staaten aus den oben genannten Zentren versorgt.

Die Umstrukturierungsmaßnahmen im Trainings-Center Neuss haben nach unvermeidlichen Anlaufschwierigkeiten zu beachtlichen Ergebnissen geführt. Im Jahre 1986 wurden mit dem im Bild gezeigten Trainingsteam



H. Westerhoff bei der Service-Schulung am Schlepper.



Das Schulungsteam stellt sich vor: v.l.n.r. M.H. Kratz, J. Esser, H. Westerhoff, M. Biggs, L. Blütchen, F. Dicken, H. Wermke.

von 7 Mitarbeitern während 86 verschiedenen Seminaren 1 355 Personen geschult. Der Teilnehmerkreis setzte sich aus unterschiedlichsten Positionen, vom Geschäftsführer über den Niederlassungsleiter bis zum Mechaniker, zusammen.



L. Blütchen vor interessierten Seminar-Teilnehmern bei einer Produktschulung.

	Anzahl Seminare	Schul-tage	Anzahl Teilnehmer
Landmaschinen Service	21	203	349
Landmaschinen Verkauf u. Produkte	23	47	395
Baumaschinen Service	10	40	104
Baumaschinen Verkauf u. Produkte	32	43	507
TOTAL	86	333	1355

Fortsetzung - Seite 3

Mitteilungen in Kürze

Frankfurt — Die Landmaschinen- und Acker-schlepperindustrie in der Bundesrepublik sieht gedämpft in die Zukunft. Im Jahre 1986 blieb der Umsatz um 5,3% niedriger als im Vorjahr. Für 1987 wird ein weiterer Rückgang um 5% bei Ackerschleppern und zwischen 5 und 10% bei Landmaschinen erwartet.

Houston, USA — Am 19. Dezember 1986 teilte die Tenneco Inc. mit, daß sie ein Übereinkommen mit den größten Gläubiger-Banken getroffen hat, die Poclairn S.A. in Frankreich (Fertigung von Hydraulik-Baggern) neu zu organisieren. Tenneco besitzt augenblicklich 44% der Anteile an Poclairn S.A. und will diese in den nächsten Monaten auf 98% erhöhen. Die Neuorganisation soll Poclairn durch Kostensenkungen und andere wirtschaftliche Maßnahmen wieder in die Gewinnzone bringen.

Artselaar, Belgien — Der belgische Minister für Finanzen und Planung Guy Verhofstadt besuchte die Case IH Niederlassung für Nordeuropa bei Antwerpen in Begleitung des Gouverneurs der Provinz Antwerpen A. Kinsbergen und anderer offizieller Vertreter. Verhofstadt bezeichnete Case IH als ein Beispiel eines besonders erfolgreichen Unternehmens, das dem restriktiven Trend in Belgien entgegenwirkte.

Racine, USA — Case IH erhielt nun den Zuschlag für einen 15,2 Mio. Auftrag über 299 Laderaupen für die U.S. Marine, obwohl sie nur der zweitniedrigste Anbieter war. Der günstigste Anbieter war Fiatallis, die aber nicht berücksichtigt werden konnte, da derzeit der lybischen Regierung 15% Anteile an Fiatallis gehörten. Inzwischen wurden diese Anteile zurückgekauft.

Turin, Italien — Fiatallis, die Baumaschinen-Tochter der Fiat-Gruppe, teilte gegen Ende des vergangenen Jahres mit, daß sie in einem gemeinsamen Werk in San Marino bei Turin mit dem japanischen Baumaschinenproduzenten Hitachi Hydraulikbagger bauen wollen. Es sind 7 Raupen- und 3 Mobilbaggertypen aus japanischer Konstruktion, auf den europäischen Markt zugeschnitten, vorgesehen.

Köln — Die Daimler-Benz AG in Stuttgart will sich von der Traktoren-Fertigung (DB-Trac) trennen und diese im Laufe der nächsten Jahre an KHD in Köln abtreten. Trac-Schlepper mit Allradantrieb und gleichgroßen Rädern vorn und hinten werden auch in Köln gebaut. Mit 60% KHD-Anteilen und 40% DB-Anteilen soll eine gemeinsame Entwicklungs-Gesellschaft gegründet werden. Der Vertrieb soll über das KHD-Vertriebsnetz erfolgen.

Aus dem Inhalt

Schweißerprüfung Seite 2
 Neue Mähdrescher Seite 2

Besuch im Werk Seite 2
 Geschichte der Traktoren Seite 3
 Helmut Schnass - 60 Jahre Seite 4

Schlepper in der Sparkasse Seite 4
 Haben Sie das schon gesehen Seite 4
 Trockenwäsche für Plastersteine Seite 4

So wird's gemacht

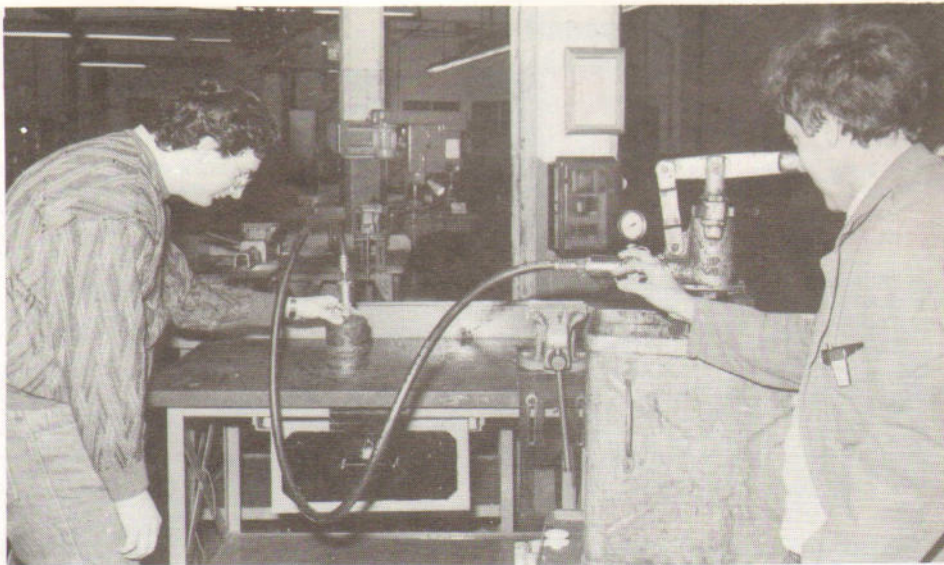
Schweißerprüfung in der Ausbildungsabteilung

Angespannte Erwartung: Die Auszubildenden beobachten, wie ihr Schweißstück getestet wird. Bei einem Prüfdruck von 90 bar darf an keiner Stelle der Schweißnaht Wasser austreten.

Zur Freude von Prüfern und Prüflingen zeigte sich, daß die Auszubildenden ausgezeichnete Schweißnähte produziert hatten, die alle diesem hohen Druck standhielten. Die Schweißerprüfung bestanden jetzt die Auszubildenden E. Daglidis, A. Sluiter, H. Knoch und R. Schäfer und erhielten darüber ein Zeugnis.

Unser Unternehmen erhielt vom TÜV-Rheinland die Ermächtigung gemäß den DIN-Vorschriften, Schweißer auszubilden und nach bestandener Prüfung Zeugnisse auszustellen.

H. Moeselaken



Herr Raspels (Schweißerprüfung) beobachtet am Manometer den Druck im Prüfgerät, während der Prüfling Evangelos Daglidis gespannt sein Werkstück betrachtet.



Neue Case IH Mähdrescher

Im Januar wurde zwischen der J I Case Europa und der Firma Dronningborg, Randers, Dänemark ein Vertrag zur Lieferung von konventionellen Mähdreschern unter dem Namen Case International DANIA unterzeichnet.

Die Marketing Organisationen der Case IH Frankreich und Deutschland werden ihrer Händlerschaft diese Maschinen als Ergänzung zu den großen Case IH Axialfluß-Mähdreschern anbieten und sie somit in die Lage versetzen, Komplettanbieter in der Mähdreschertechnik zu werden.

Mit 4 Typen, in Arbeitsbreiten zwischen 2,80 m und 5,0 m, die besonders wegen ihrer hohen Produktqualität und Zuverlässigkeit bekannt sind, werden wir auch weiterhin auf dem Mähdreschermarkt gut vertreten sein.

F. Mosters

Zu Gast im Werk

Am 5. Februar 1987 hatte das Neusser Werk hohen Besuch aus der Stadtverwaltung Neuss. Generaldirektor Eberhard Freter und Werksdirektor Helmut Schnass konnten Bürgermeister Wilhelm Thywissen, Stadtdirektor H. H. Grosse-Brockhoff, den Ersten Beigeordneten Bruno Kramel, den Leiter des Amtes für Wirtschaftsförderung Bernd Unger und vom Liegenschaftsamt der Stadt Neuss Herrn Rudolf Kaiser begrüßen.

Bei einem Rundgang durch das Werk konnten die Herren einen Einblick in die Neusser Schlepper- und Motorenproduktion von der Gießerei bis zur Endmontage gewinnen. Vor den anschließenden, ausführlichen Gesprächen, die dem Zweck dienen sollten, Kontakte zu pflegen und Probleme, die auf beiden Seiten anstehen, zu erörtern, be-

suchten die Gäste die Abteilung Gesundheitswesen und die Ausbildungswerkstatt. Diese wurde als moderne und effektvolle

Einrichtung zur Berufsausbildung junger Menschen besonders gelobt.

W. D. Buecklers



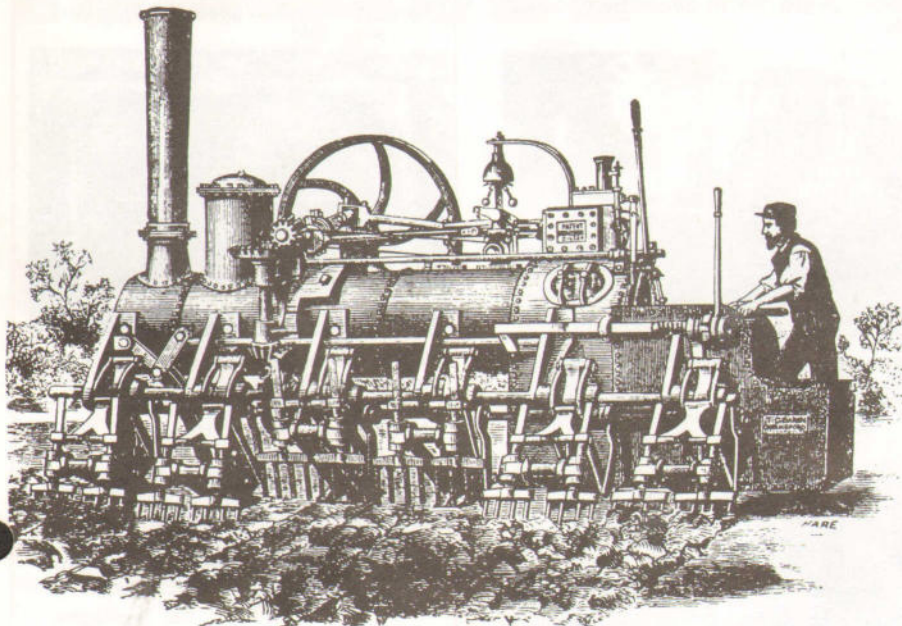
Die Gäste beim Rundgang durch das Werk in der Schleppermontage: v.l.n.r. B. Kramel, R. Kaiser,

E. Freter, H. Schnass, B. Unger, H.H. Grosse-Brockhoff, W. Thywissen.

Impressum

Verantwortlich: K. Hentschel
Redaktion: S. Hennebach, W. Krüger,
F. H. Mosters, K. Paul,
P. Scholz, K. Sitterle
Gestaltung: W.D. Buecklers
Photos: A. Grahl
Repro: Klischee W. Mehl
Druck: H. Krapohl GmbH & Co. KG

Wie der Verbrennungsmotor auf den Acker kam



Die wohl kurioseste Entwicklung bei Dampfmaschinen: Breitgrabemaschine von Thomas Darby von 1877.

Dampfpflüge waren die Vorläufer —

Die Geschichte der Traktoren ist älter, als gemeinhin vermutet wird. Schon vor gut 200 Jahren, 1784, wollte kein Geringerer als James Watt eine Dampfmaschine zum Antreiben und Bewegen von landwirtschaftlichen Arbeitsgeräten konstruieren. Zum Wirklichen dieser Pläne kam er allerdings nicht. Es dauerte fast bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts, ehe es R. Ransome gelang, einen Selbstfahrer, „Farmer's Engine“ genannt, zu bauen.

Erfolgreicher aber waren die Dampfseilpflüge von John Fowler. Seit 1854 arbeitete er an einem System, bei dem ein Kipp-Pflug zwischen zwei am Feldrand aufgefahrene Dampfmaschinen hin- und hergezogen wurde. Furchen von 500 Meter und mehr konnten so gepflügt werden. Zu Recht galt daher der Zwei-Lokomobilen-Dampfpflug jahrzehntelang als Symbol fortschrittlicher Agrartechnik.

Nikolaus August Ottos Viertaktmotor von 1876 hatte die Welt des Kraftmaschinenbaus verändert und schickte sich an, auch die Landwirtschaft zu erobern. Als stationärer Antrieb für Dreschmaschinen boten sich

dem Verbrennungsmotor erste Einsatzmöglichkeiten.

Jenseits des Atlantiks aber fertigte 1889 als erster Hersteller die Charter Gas Engine Corp. in Chicago sechs Traktoren, bei denen Einzylindermotoren mit 10/20 PS Leistung auf Dampfschlepper-Fahrgestelle montiert waren. Auf Weizenfarmen im amerikanischen Nordwesten sollen die Maschinen befriedigende Arbeit geleistet haben.

Damit war der Damm gebrochen. In rascher Folge versuchten amerikanische Konstrukteure nun, von Motoren angetriebene landwirtschaftliche Zugmaschinen zu entwickeln. John Froelich aus Iowa beispielsweise montierte 1892 einen Einzylindermotor auf ein Eigenaufahrgestell und setzte den bereits mit einer Batteriezündung ausgerüsteten Traktor wirkungsvoll ein. Auch Jerome I. Case, damals führender Dampfmaschinenhersteller in den Vereinigten Staaten, wagte sich an den Bezinschlepperbau heran.

Die Geburtsstunde einer eigenständigen Traktorenindustrie schlug im Jahr 1902. Der Hart-Parr „Old Reliable“ zählte im ersten Jahrzehnt unseres Jahrhunderts zu den meistgebauten Traktoren. Mehr noch: Das Wort „tractor“ geht auf das neue Unterneh-

Training Center Neuss im frischen Wind

Fortsetzung von Seite 1

Das Training umfaßt im Verkaufs- und Produktbereich durchweg 3-tägige Kurse, in denen die Teilnehmer mit den Vorteilen unserer Produkte und den daraus resultierenden Nutzen für den Kunden vertraut gemacht werden. Die Themen beinhalten auch den Vergleich zum Wettbewerb.

Ganz anders verlaufen die Kurse im Bereich Kundendienst. Hier wird neben theoretischen Schulungen an unseren Maschinen intensiv praxisbezogen gearbeitet, nämlich geschraubt, demontiert, geprüft, eingestellt und montiert. Diese Lehrgänge dauern in der Regel eine Woche.

Das von Neuss weitest entfernte Training fand für den Baumaschinenbereich in Oslo/Norwegen statt; die weiteste Anreise für ein Kundendienstseminar im Landmaschinenbereich hatte ein Teilnehmer aus Venezuela.

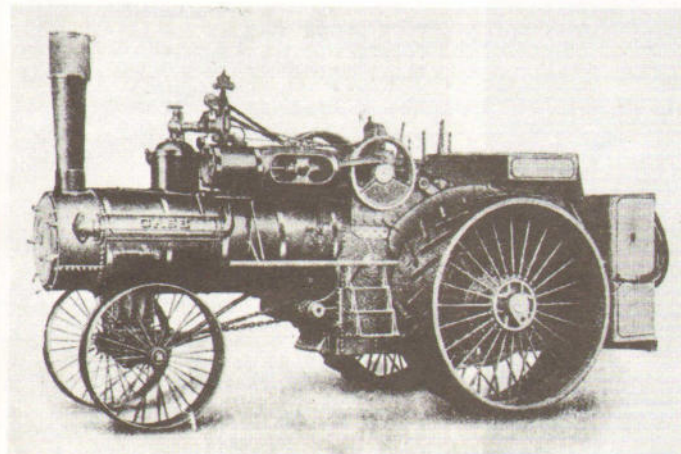
„Bei der Vielfalt der gestellten Aufgaben und den unterschiedlichsten Anforderungen an den Inhalt der Seminare schätze ich mich glücklich, mich auf hervorragende Mitarbeiter und auf deren fundiertes Wissen verlassen zu können“ sagte M.H. Kratz, Trainingsleiter der JI Case Neuss.

W. D. Buecklers

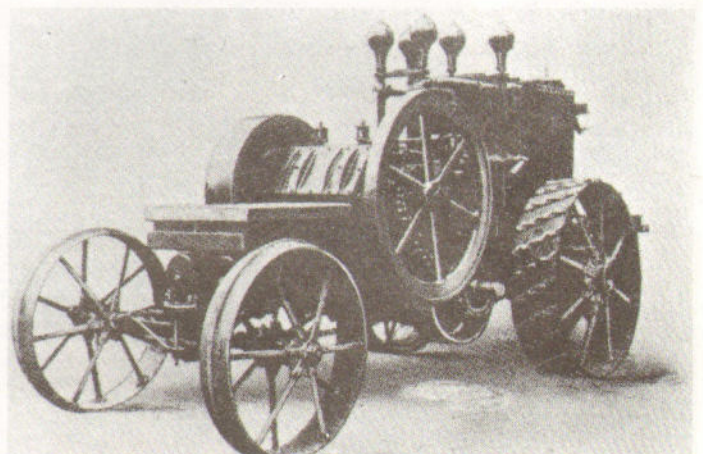
men zurück. Zu schwerfällig erschien dem Werbemanager das zuvor gebräuchliche „gasoline traction engine“. Bei der Suche nach einem einprägsamen Begriff fand er ebenjenes Wort „tractor“, das in unterschiedlicher Schreibweise zur gängigen Bezeichnung für motorgetriebene landwirtschaftliche Zugmaschinen wurde. Allein 1912 wurden in Nordamerika über 12 000 Ackerschlepper produziert, mehr als je zuvor.

Auch in der europäischen Landwirtschaft waren zu Beginn des 20. Jahrhunderts die Dampf Fahrzeuge auf dem Rückzug. An ihre Stelle hoffte, neben anderen, die Daimler-Motoren-Gesellschaft ihren Motorlastwagen setzen zu können. 1897 stellte man das Fahrzeug als „Tier“ vor, das ziehen kann wie ein Ochse, aber nichts frißt, wenn es im Stall steht. Durst hatte es gleichfalls nur, wenn gearbeitet wurde, und vor Maul- und Klauenseuche gar war es ohnehin gefeit. Dem heutigen Traktor näher kam da schon der Engländer Dan Albone mit dem 1902 konstruierten Ivel. Das dreirädrige Fahrzeug zeichnete sich durch leichte Bauweise, Wendigkeit und Zugstärke aus, so daß insgesamt rund 1900 dieser Traktoren an die Landwirtschaft geliefert werden konnten.

(auszugsweiser Nachdruck aus „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ — wird fortgesetzt)



Dampfschlepper Case 110 PS, 14,4 t Gewicht (um 1910).



Hart-Parr Nr. 1 von 1902.

Helmut Schnass - 60 Jahre



Auf eine 36jährige Tätigkeit in unserem Unternehmen kann Helmut Schnass zurückblicken, der am 23. Februar 1987 sein 60. Lebensjahr vollendete.

Als Geschäftsführer unseres Unternehmens und als Werksdirektor steht Herr Schnass an herausragender Stelle. 14 Jahre leitet er jetzt die Geschicke des Werkes. Dieser Zeitraum umfaßt wesentliche Ereignisse unseres Unternehmens: das Jahr der größten Produktion mußte er ebenso meistern wie die tiefgreifenden Produktionsanpassungen der letzten Jahre. Das Erreichen dieser so unterschiedlichen Ziele verdankt er seiner Fähigkeit, Menschen zu führen, seinem Beharrungsvermögen und nicht zuletzt seiner umfangreichen Kenntnis des Neusser Werkes, Eigenschaften, die sich auch in schwierigen Situationen immer wieder bewährten. Belegschaft und Geschäftsleitung gratulieren dem Jubilar mit den besten Wünschen für die Zukunft.

Trockenwäsche für Pflastersteine

Der durch die Case Poclair Organisation in Deutschland vertriebene Case-Radlader W 20 C ist durch seine kompakte und wendige Bauweise für Arbeiten auf engstem Raum die ideale Maschine. Die Bilder zeigen ihn in einem besonderen Einsatz:



Case-Radlader W 20 C mit Drehtrommel-Schaufel beim Aufnehmen von Pflaster. Die hydraulisch drehbare Schaufel wird von der Bordhydraulik des Laders gespeist.



Der Aufnahmevorgang ist beendet, die Schaufel wird hydraulisch geschlossen und gedreht. Sand und Kies werden herausgeschleudert.

W. D. Buecklers

Haben Sie das schon gesehen?

Wir wollen einmal feststellen, wie gut wir alle unsere Firma kennen, ob Sie mit offenen Augen durch unser Werk gehen. In loser Folge werden wir Bilder aus allen Bereichen des Unternehmens bringen und Sie fragen: Haben Sie das schon gesehen? Hier nun das erste Bild:



Wenn Sie meinen, den Ort des Bildes erkannt zu haben, schreiben Sie diesen auf ein Blatt Papier, geben Ihren Namen und Ihre Abteilung an und schicken dieses mit der Werkspost an die Redaktion Case IH - aktuell, z. Hd. Herrn W. D. Buecklers, Werbeabteilung. Die ersten 3 richtigen Einsendungen werden mit einem Geschenk belohnt. Für Tips ähnlicher Objekte ist die Redaktion ebenfalls dankbar.

Die Redaktion

Schlepper in der Sparkasse

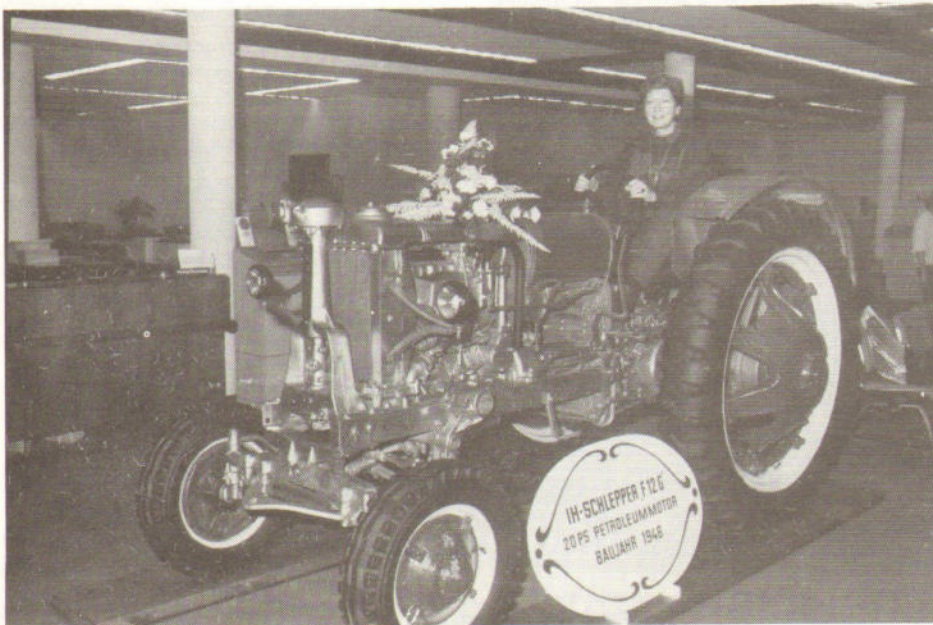
Unter dem Motto „Ein Neusser Unternehmen stellt sich vor“ präsentiert sich J I Case zur Zeit in den Kundenräumen der Stadtsparkasse Neuss an der Oberstraße. Den meisten Neussern dürfte dabei jedoch der Name „IHC“ geläufiger sein. Die Ausstellung weist eine fast 80-jährige Vergangenheit unserer Firma im Hafenbecken I nach der Gründung im Jahre 1908 auf. Der Anlaß für diese Firmengründung reicht sicherlich in das Jahr 1863 zurück, denn in jenem Jahr wurden erstmalig McCormick Getreidemäher von USA nach Deutschland impor-

tiert. Heute werden im Neusser Werk täglich 40 Schlepper und 140 Dieselmotoren produziert.

Zur Eröffnung der Präsentation konnte Sparkassendirektor Karl-Heinz Wollenhaupt zahlreiche Gäste aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung begrüßen. Mittelpunkt der Ausstellung ist ein IH-Schlepper „F 12G“, Baujahr 1948, und je ein Case IH-Schlepper V-533 und E-633 Allrad, Baujahr 1987.

Die Ausstellung ist bis zum 5. März geöffnet.

W. D. Buecklers



Persönliches

Geburten

- Serafettin Bakir, Abt. 764
- * 2. 11. 86, Sohn Murat
- Zülfü Baydar, Abt. 381
- * 12. 11. 86, Tochter Nuran
- Mehmet Burhan Dogrukök, Abt. 764
- * 16. 12. 86, Sohn Gökhan
- Bünyamin Karakaplan, Abt. 716
- * 14. 12. 86, Tochter Fatma
- Mülazim Kirli, Abt. 764
- * 27. 1. 87, Sohn Harun Resit
- Wolfgang Müller, Abt. 569
- * 29. 12. 86, Tochter Nicole
- Mustafa Pacall, Abt. 362
- * 24. 11. 86, Sohn Gökhan
- Klaus Schneider, Abt. 764
- * 4. 1. 87, Tochter Romy und Sohn Dennis
- Atnan Seyrek, Abt. 742
- * 24. 11. 86, Tochter Derya
- Bektas Sivri, Abt. 721
- * 1. 2. 87, Sohn Ozkan

Hochzeiten

- Arnold und Edeltraud Neumann
- Abt. 550, am 16. 1. 87
- Liselotte geb. Reuss u. Wilhelm Steinfort
- Abt. 910, am 23. 12. 86

Goldhochzeiten

- Johann und Maria Granderath
- vorm. Sozialwesen, am 6. 2. 87
- Wilhelm und Käthe Leuffen
- vorm. Hinterradfelgen, am 6. 2. 87
- Josef und Elisabeth Meurer
- vorm. Bau-Reparatur, am 6. 2. 87
- Günther und Elisabeth Sittel
- vorm. Sozialwesen, am 27. 11. 86

Sterbefälle

- Wilhelm Brockers, 81 Jahre
- † 11. 12. 86, vorm. Bau-Reparatur
- Hubert Esser, 81 Jahre
- † 24. 1. 87, vorm. Zahnrad-Inspektion
- Erich Greipel, 80 Jahre
- † 4. 2. 87, vorm. Fil. München
- Josef Krapfl, 81 Jahre
- † 21. 1. 87, vorm. Kundendienst
- Peter Porschen, 80 Jahre
- † 19. 12. 86, vorm. Grauguß-Putzerei
- Josef Stops, 80 Jahre
- † 2. 1. 87, vorm. Vorrichtungsbau
- Reiner Wildschütz, 67 Jahre
- † 27. 12. 86, vorm. Werkzeug-Abt.

- 2 -

1987 wird kein leichtes Jahr. Die gedämpften Marktgegebenheiten und ein intensiver Wettbewerb verlangen einen hohen Grad an Einsatz, die Verpflichtung, die Spitze zu erreichen und den Mut, notwendige Veränderungen in allen unseren Bereichen einzuleiten.

Dieses Jahr müssen wir insbesondere neue und bessere Wege finden, um unser Kapital und unsere Mitarbeiter besser einzusetzen:

- Im Verkauf müssen wir neue, erfolgsversprechende Wege einschlagen, um einen gewinnbringenden Marktanteil zu erzielen.
- In der Entwicklung müssen wir die Produkt- und Entwicklungszeiten abkürzen und für alle Produkte beträchtliche Kostensenkungen erreichen.
- In der Produktion müssen die Arbeitsprozesse rationeller gestaltet, Arbeitsmethoden verbessert und Maschinen nur in kostengünstigen Betrieben hergestellt werden.
- In der Verwaltung müssen wir die Organisation verbessern, die erforderliche Unterstützung geben sowie unternehmerische Maßnahmen zu Minimalkosten treffen.

Die Geschäftssituation verlangt, daß wir gemeinsam und jeder für sich selbst an sein Arbeitsgebiet mit großer Energie und Verantwortung herangeht, um kontinuierlich und konsequent Verbesserungen im Nutzen der Qualität und der Kosten unserer Produkte zu erzielen. Ich bin sicher, zusammen können wir alle unsere Geschäftsziele erreichen.

Unser Unternehmen hat alles, um wettbewerbsfähig und wirtschaftlich zu arbeiten. Die Herausforderung an uns heißt, diese Mittel bestmöglich zu nutzen. Lassen Sie uns 1987 dadurch zu einem erfolgreichen Jahr machen, daß wir uns im Markt als beständige und wettbewerbsfähige Kraft zeigen.

Mit freundlichen Grüßen

J.K. Green

Neuss, im Februar 1987

Anfang Februar 1987 hat der Präsident unserer Gesellschaft, Mr. J.K. Green, sich mit einem persönlichen Brief an alle Mitarbeiter in den USA gewandt. Dieser Aufruf macht deutlich, worauf es 1987 ankommt. Wir veröffentlichen ihn in Übersetzung:

Im Februar 1987

Liebe Case IH Mitarbeiter,

obwohl es uns im vergangenen Jahr nicht gelungen ist, einen Gewinn zu erwirtschaften, möchte ich die Gelegenheit ergreifen, Ihnen alle für Ihr Engagement und Ihren Einsatz zu danken. Das enttäuschende Ergebnis des letzten Jahres spiegelt den starken Rückgang, den die Land- und Baumaschinen-Märkte in den letzten sechs Jahren haben hinnehmen müssen, wieder. Während über den negativen Einfluß dieser anhaltend schlechten Situation auf unser Unternehmen und unseren persönlichen Lebensstandard nichts hinzuzufügen ist, sollte 1986 aber auch ein Jahr gesehen werden, in dem wir etliche Schritte getan haben, um eine Führungsrolle in unserer Branche zu erringen:

- Wir haben mehr Produktions- und Kostensenkungsprogramme eingeleitet als je in unserer Unternehmensgeschichte zuvor.
- Eine neue, nach dem letzten Stand der Technik entwickelte, Produktlinie von Land- und Baumaschinen höchster Qualität soll bald eingeführt werden.
- Unsere Pläne auf dem Gebiet der Fertigung sehen eine Entwicklung unserer Werke und Läger zu Betrieben von Weltklasse vor, mit flexiblen und starken Verfahren, um das heutige Rennen um den Kunden zu gewinnen.
- Im Verkauf wird unser Verkaufsnetz schnell den Erfordernissen angepasst.
- Die Eingliederung der IH- und Steiger-Organisation stärkten unsere Stellung auf dem Weltmarkt bedeutend. Die Vereinigung der Case- und Poclain-Organisationen wird ähnliche Erfolge in unserem Baumaschinen-Bereich erbringen.

Die erfolgreiche Durchführung all dieser Pläne hängt jedoch von unserer Fähigkeit ab, effektiv und kostengünstig zusammenzuarbeiten. Unser Wettbewerb bedient sich der gleichen Technologie, Ausrüstung und des gleichen Marktes wie wir. Der Erfolg von Case IH hängt von unserem Können ab, unseren eigenen Weg in der Produktentwicklung, in der Fertigung, im Vertrieb und im Ersatzteilwesen zu finden.

Um es einfacher zu sagen: Wir müssen gegenüber dem Wettbewerb tüchtiger sein und unsere Aufgaben besser wahrnehmen als er.



UNFALLENTWICKLUNG

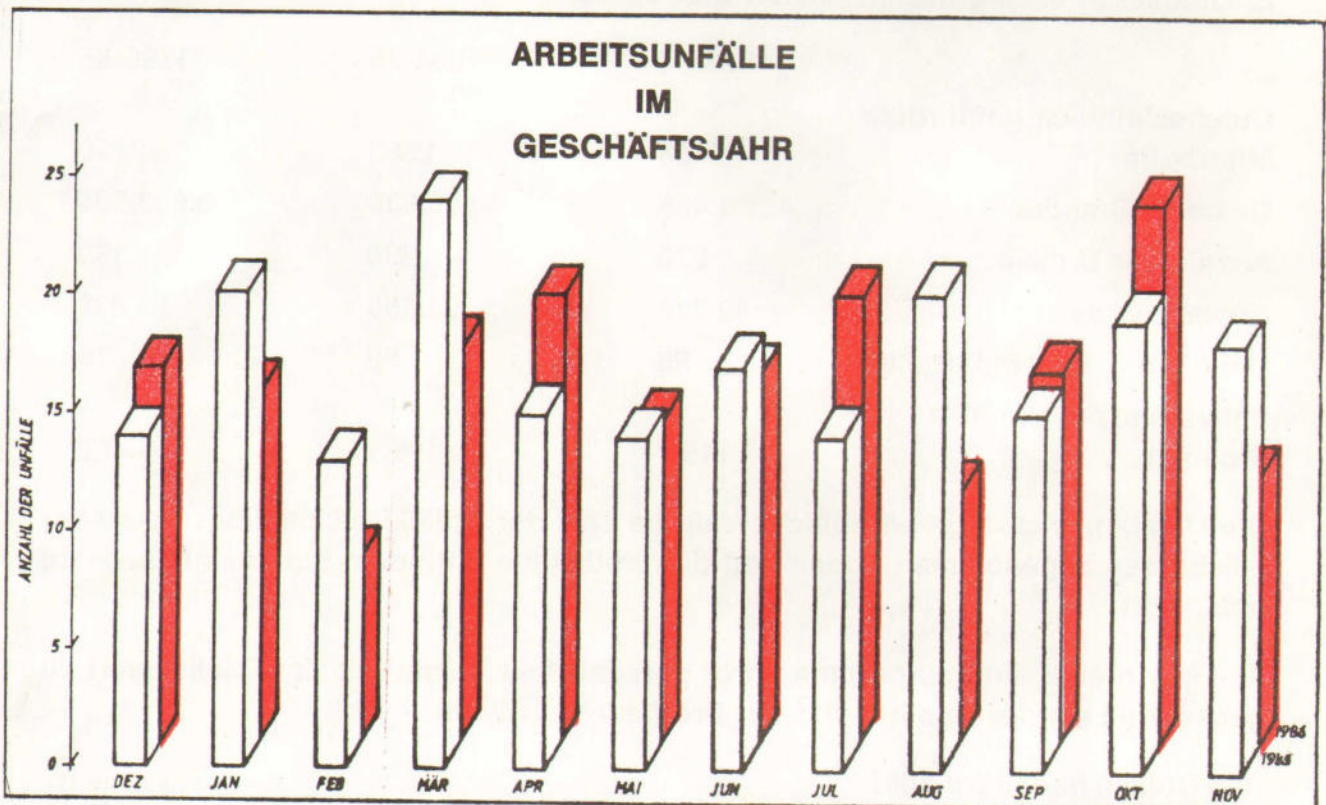
Im Geschäftsjahr 1985/1986 wurden im Gesundheitsdienst 3666 Erstbehandlungen nach einem Arbeitsunfall durchgeführt.

Von diesen Erstbehandlungen waren 850 Augenverletzungen; 85 augenverletzte Mitarbeiter mußten zum Augenarzt.

Von den 3666 Erstbehandlungen wurden 400 Mitarbeiter zum Unfallarzt (Durchgangsarzt) überwiesen. Aus diesen 400 Unfällen wurden:

190 meldepflichtige Arbeitsunfälle
und 24 meldepflichtige Wegeunfälle

Im Berichtszeitraum ereignete sich ein tödlicher Arbeitsunfall.





Arbeitsicherheit

Der Zeitverlust durch die 190 meldepflichtigen Arbeitsunfälle betrug:

23.038 Stunden

11 Mitarbeiter fielen während des gesamten Geschäftsjahres aus.

STATISTIK

1. Verletzte Körperteile

Kopf 11	Arm 11	Bein 18
Auge 7	Hand 24	Fuß 20
Körper 12	Finger 84	Zehe 3

Gegenüber den Vorjahren nahm die Zahl der Augenunfälle überdurchschnittlich zu.

2. Unfallentwicklung in den letzten drei Jahren

	1983/84	1984/85	1985/86
Durchschnittlich gefährdete Mitarbeiter	2766	2583	2490
Gesamte Stunden	4.215.405	4.089.939	3.903.935
Anzahl der Unfälle	270	206	190
Ausfallstunden	32.319	21.655	23.038
Unfälle pro 1000 Mitarbeiter	96	80	76
Zeitverlust pro Unfall in Stunden	119,7	105,1	121,2

Die Unfallentwicklung verdeutlicht, daß die Zahl der Unfälle rückläufig ist, die Ausfallstunden zugenommen haben und die 1000 Mann Rate dem Bundesdurchschnitt entspricht.

Alle Mitarbeiter sind aufgerufen, ihrer persönlichen Sicherheit den Stellenwert zu geben, den sie der Qualität und der Produktivität geben.

Den Nutzen haben wir alle!